

**3. Inklusionspädagogisches Kurzkonzept der DRK Kindertagesstätte „Im Winkel“**



|  |  |
| --- | --- |
| Deutsches Rotes KreuzKindertagesstätte „Im Winkel“Im Winkel 2852146 Würselen02405 5321www.DRK.ac/KiTa-WWE-Mail:kita.ww@drk-aachen.de | Deutsches Rotes KreuzKreisverband Städteregion Aachen e.V.Henry-Dunant-Platz 152146 Würselen02405 6039-100www.DRK-Aachen.deInfo@DRK-Aachen.de |

**3.1 Einführung**

Unser inklusionspädagogisches Kurzkonzept liegt dem inklusionspädagogischen Rahmenkonzept des DRK Kreisverband Städteregion Aachen eV. zugrunde und gilt für uns als bindend.

Dieses Konzept ist die Ergänzung und beinhaltet einrichtungsspezifische Besonderheiten und Schwerpunkte.

Hier möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Tageseinrichtung, eine von aktuell dreizehn Kindertagesstätten in der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes in der Städteregion Aachen e.V., geben. Basierend auf den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes ist unser Handeln bestimmt:

Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität – Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität

Die Ziele unserer Arbeit sind begründet aus den Werten, die sich von diesen Grundsätzen ableiten lassen und stehen im Einklang mit einer inklusiven Haltung, die die Diversität und Vielfalt unseres Sozialraums widerspiegelt.

Unser Leitbild ist geprägt von einer wertschätzenden und transparenten Zusammenarbeit und respektvollen Umgang mit Kindern, ihren Familien und den MitarbeiterInnen.

Die individuellen Bedürfnisse der Adressaten stehen im Vordergrund. Hierbei ist uns ein diversitätssensibles und vorurteilbewusstes Handeln wichtig, welches die Vielfalt aller Beteiligten anerkennt. Unsere Einrichtung befindet sich in Würselen Mitte, im Ortsteil Bissen.

**3.2 Raumkonzept**

In unserer Kindertagesstätte stehen den Kindern auf zwei Ebenen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung:

* vier Gruppenräume, jeweils mit integriertem Nebenraum und Waschraum
* ein großer (allgemeiner) Mehrzweckraum (Turnhalle)
* drei Schlafräume und drei Wickelräume für die Kinder unter drei Jahren
* ein großes Außengelände
* Bücherei
* Weitere Räumlichkeiten: - Büro - Personalraum - Küche - verschiedene Wirtschaftsräume

Die Gruppenräume, sowie die Nebenräume werden nach den verschiedenen Bedürfnissen und Interessen der jeweiligen Kindergruppe individuell gestaltet und angepasst.

So entstehen unterschiedliche Spielbereiche im kreativen, musisch-ästhetischen, im Bewegungs- und Konstruktions- oder Rollenspielbereich. Das große Außengelände bietet den Kindern eine große Möglichkeit, ihre Bewegungsvielfalt auszuschöpfen.

Hier erproben sich die Kinder in der Grob- und Feinmotorik, setzen sich kreativ im Freispiel mit anderen Kindern auseinander oder können die verschiedenen Rückzugsmöglichkeiten nutzen, z.B. Spieltunnel oder Spielhäuschen etc.

**3.3 Organisation und Struktur**

Die Kita bietet Plätze für 70 Kinder im Alter von 0;4 Jahren bis zum Schuleintritt.

Diese werden in vier Gruppen mit drei unterschiedlichen Gruppenformen betreut:

Zweimal Gruppentyp I mit 20 Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren.

Einmal Gruppentyp II mit 10 Kindern im Alter 0;4 bis drei Jahren.

Einmal Gruppentyp III mit den 20 ältesten Kindern des Hauses.

Folgende Buchungszeiten sind möglich:

35 Wochenstunden Blockzeit (Übermittagbetreuung)

45 Wochenstunden

**3.3.1 Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten der Kita sind wie folgt:

Montags bis freitags von 07:30-16:30 Uhr

**3.3.2 Personelle Besetzung**

In unserer Einrichtung arbeiten pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte mit unterschiedlichem Stundenumfang, der an die Kinderzahlen laut Kibiz angepasst ist. Sowie eine Einrichtungsleitung, eine Stellvertretung, eine Küchenkraft und Reinigungskräfte.

Zudem begleiten wir als Ausbildungsstätte PraktikantInnen der Fachrichtungen Erziehung und Kinderpflege und bei Bedarf unterstützen uns individuelle Assistenzen bei der Begleitung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in der Umsetzung der Inklusion im Alltag. In unserem multiprofessionellen Team bringen sich die MitarbeiterInnen mit ihrem fachlichen Wissen und ihren individuellen Ressourcen ein, nehmen kontinuierlich an Fortbildungen und Supervision teil.

**3.4 Merkmale der Einrichtung**

Unsere Kita ist ein Ort, an dem viele verschiedene Kinder aus unterschiedlichsten Familien zusammenkommen. Hier treffen auch religiöse und kulturelle Unterschiede aufeinander. Durch eine gute Willkommenskultur und dem Aufbau eines vertrauensvollen Verhältnisses in der interkulturellen Erziehungspartnerschaft von Anfang an, erleben wir die kulturelle Vielfalt als Mehrwert für alle in der Einrichtung. Die Kinder und auch die pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen, kommen mit Ritualen und Festen aus anderen Ländern in Kontakt und begegnen anderen Gepflogenheiten. Ganz nebenbei fließt hier, wo verschiedenen Kulturen aufeinandertreffen, der Erwerb sozialer Fähigkeiten, wie Toleranz, Neugier und Offenheit mit ein. Sowie Traditionen und Rituale wertzuschätzen, der Muttersprache mit Respekt zu begegnen und die Mehrsprachigkeit der Kinder zu unterstützen. Von 2020 bis 2025 ist unser Haus darum auch plusKita-gefördert. Das heißt, die pluskita-Fachkraft unterstützt die Einrichtung durch entsprechende Angebote im Alltag, um allen Kindern mit unterschiedlichen Sprachfähigkeiten gerechte Bildungschancen von Anfang an zu ermöglichen und Bildungsbenachteiligung gezielt entgegenzuwirken. Ein weiteres Merkmal unserer Kindertagesstätte sind die „altersangepassten Gruppen“. Wir haben in unserem Haus das Kindesalter in den Gruppen angepasst, um den großen Altersunterschied in den Gruppen und der damit verbundenen weiten Spanne der Interessen und Bedarfe der Kinder, entgegenzukommen.

Die Kinder, die in unserem Gruppentyp II, der „Mäusegruppe“ starten, wechseln mit drei Jahren in die Gruppentyp I Gruppen („Maulwurf“- und „Rabengruppe“).

In ihrem letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung, wechseln die zwanzig ältesten Kinder des Hauses in unsere Vorschulgruppe, die „Eulengruppe“.

Diese altersangepasste Aufteilung ermöglicht es uns, noch gezieltere Bildungsangebote, angepasst an die Interessen und den Entwicklungsstand dieser Altersgruppe, zu erarbeiten.

**3.5 Pädagogischer Schwerpunkt**

Durch regelmäßige Beobachtungen im Alltag, versuchen wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und können so mit ihnen passende Lernangebote gestalten. Dies kennzeichnet den „Situationsorientierten Ansatz“ nach Armin Krenz, nachdem unsere Kindertagestätten arbeiten. Wir stellen die Lebenswelt aller Kinder in den Mittelpunkt, um ihre individuellen Erfahrungen aufzugreifen und in den Bildungsprozess zu integrieren, sodass Lernfreude und das Gefühl gesehen zu werden, entsteht. Ein offenes und respektvolles Gesprächsklima in den Gesprächen mit den Kindern und auch in Erzählkreisen, ermöglicht es den Kindern, ihre Meinungen und Wünsche frei zu äußern. So entstehen kleinere Angebote in Teilgruppen, bis hin zu Projekten, die für die gesamte Kindergruppe oder gar die gesamte Kita interessant sind. Mit den verschiedenen Themenräumen in den Gruppen, die die Kinder nach ihren Bedürfnissen einrichten und weiterentwickeln, stellen wir ihnen Materialien zur Verfügung, um ihnen vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und somit Wissen und soziale Kompetenzen, wie Teamarbeit und Kommunikation zu fördern. Die Kinder werden aktiv an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt. Sie haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und bei Entscheidungen mitzubestimmen. Mit dieser gelebten Partizipation erfahren sie, dass sie Einfluss auf ihre Umwelt haben und dass ihre Ideen und Wünsche wichtig sind. Unsere Praxis zeigt uns, dass die Kinder durch die gelebte Beteiligung an Entscheidungsprozessen, Verantwortung für sich und andere übernehmen. Die Spielbereiche, die sie beispielsweise selbst gestaltet haben, werden von ihnen wertschätzender und nachhaltiger bespielt und das Interesse durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Themen mit ihnen, aufrechterhalten. Jede Gruppe wählt zu Beginn eines jeden neuen Kitajahres zwei VertreterInnen in das Kinderparlament. In regelmäßigen Treffen, können die Kinder dort die Anliegen stellvertretend für die Gruppen besprechen und Entscheidungen treffen.

In der Zusammenarbeit mit den Familien in der Kita ist uns neben einer partizipativen Erziehungspartnerschaft eine Bedürfnis- und Beziehungsorientierung sehr wichtig. Mit Wertschätzung, Interesse, achtsamer Zuwendung und Neugierde wollen wir den Menschen begegnen und ihnen bei Problemen einfühlsame und lösungsorientierte Gespräche anbieten.

**Angebote und Zertifikate:**

**Gütesiegel Buchkita**

Frühe kindliche Erfahrungen rund um das Erzählen, Reimen und Lesen, sind ein Schwerpunkt unseres Konzeptes. Wir legen großen Wert auf regelmäßiges Vorlesen, einen vielfältigen Umgang mit Büchern, eine altersgerechte Medienbildung und bringen Kinder mit Leseorten, wie der Stadtbücherei, unserer hauseigenen umfangreichen Kinderbücherei und Lesepaten in Kontakt. Die Kinder können sich jede Woche ein Buch ausleihen und mit ihrer Familie Zuhause lesen. Durch unser Engagement in der frühkindlichen Leseförderung hat der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Deutsche Bibliotheksverband unsere Kita mit dem Gütesiegel Buchkita ausgezeichnet.

**„Stiftung Kinder forschen“ Naturwissenschaften und Technik für Jungen und Mädchen**

Seit Dezember 2023 sind wir erneut zertifiziert worden. In unserer Einrichtung wird fortlaufend mit den Kindern zu naturwissenschaftlichen und mathematischen Themen geforscht und experimentiert. Durch die Begegnung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und Erlebnissen wollen wir die Neugierde und den Forschergeist bei den Kindern wecken und fördern.

**Kindergarten plus**

Das Bildungs- und Präventionsprogramm Kindergarten plus soll die kindliche Persönlichkeitsentwicklung stärken. Durch eine gezielte Förderung konkretisiert das Programm das in den Bildungsrahmenplänen vorgesehene soziale und emotionale Lernen. Es besteht aus insgesamt neun Modulen und richtet sich an die vier- bis fünf jährigen Kinder. Thematisch werden die Inhalte mein Körper, meine Sinne, meine Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln und Lösungen von Konflikten mit den Kindern besprochen und durch Lernarrangements vertieft. Die Kinder werden dazu angeregt, sich selbst und andere mit ihren Eigenarten wahrzunehmen, Diversität zu verstehen und anzuerkennen, Gefühle zu benennen und sie auszudrücken, ein Körperbewusstsein zu entwickeln, die eigenen Sinne zu Erfahren und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten aller Kinder im Mittelpunkt.

**Angebote im Rahmen der Vorschularbeit**

Uns ist es wichtig zu erwähnen, dass die Grundlagen für die Schulfähigkeit während der gesamten Kindergartenzeit gelegt werden und sich nicht auf das letzte Kindergartenjahr beschränken. Der gesamte Alltag in unserer KiTa ist eine ganzheitliche und umfassende Vorbereitung auf die Schule. Im letzten Kitajahr führen wir mit den „Vorschulkindern“ das „Aachener Sprachprogramm“, welches zur vorschulischen Sprachförderung und der LRS Prävention dient, „Englisch for Kids“, ein Projekt zur spielerischen Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und das „Schlaumäuseprogramm“, ein auf das Medium Computer gestütztes interaktives Lernprogramm und die „Piratenreise“, Vorschulstunden, mit denen die Vorschulkinder phantasievoll, abwechslungsreich und kompetent für die Schule gestärkt werden.

**Schmetterlingsfreundlicher Garten**

Im Mai 2019 haben wir von der NABU die Auszeichnung zum schmetterlingsfreundlichen Garten erhalten. Entstanden ist dieser Garten aus einem Gruppenprojekt zum Thema „Von der Raupe zum Schmetterling“. Nachdem die Raupen geschlüpft waren, war es für die Kinder wichtig, nun auch für entsprechende Nahrung für die Schmetterlinge zu sorgen. Daraus ist ein schönes buntes Blumenbeet entstanden, was nach wie vor von den Kindern und ihren gehegt und gepflegt wird.

**Generationstreffen**

Seit einigen Jahren findet einmal im Monat unser Generationstreffen in Kooperation mit der Tagespflege St. Antonius gGmbH am Lindenplatz statt. Wir treffen uns abwechselnd in der Kita, als auch in den Räumlichkeiten der Senioreneinrichtung. Bei gemeinsamen Aktivitäten, wie etwa das Singen, das Basteln, das Kochen und das Backen, erleben die Kinder mit den Senioren eine besondere Abwechslung im Alltagsgeschehen. Die Kinder erweitern ihre Sozialkompetenz und lernen wichtige Aspekte, wie Pflegebedürftigkeit, Demenz und Tod als natürliche Bestandteile des Lebens kennen. Die Integration von partizipativen Elementen in solchen Begegnungen fördert die aktive Beteiligung und Mitgestaltung in der Planung aller Beteiligten, unabhängig von ihrem Alter, den individuellen Kompetenzen und Lebenssituationen. Diese Gleichberechtigung steht dabei im Fokus, da jeder Teilnehmer als Gleichwertiges Mitglied der Gruppe wahrgenommen wird. Die Vielseitigkeit der gemeinsamen generationsübergreifenden Begegnungen und Aktivitäten ermöglicht es, durch die Prinzipien von Partizipation und Gleichberechtigung ein bereicherndes Miteinander für alle Beteiligten zu schaffen.

**1.5.1 Inklusion, Teilhabe, Diversität**

Die kindliche Entwicklung wird in der Begleitung der Kinder vom Kindergarteneintritt bis zum Übergang in die Schule kontinuierlich von den pädagogischen Fachkräften beobachtet, unter Anwendung verschiedener Instrumente eingeschätzt und schriftlich dokumentiert. Hierbei kann ein erhöhter Förderbedarf in der kindlichen Entwicklung auffallen. Dieser wird in engem Austausch mit den Angehörigen, in Rücksprache mit der Fachkraft für Inklusion und Kinderschutz des Trägers und unter Hinzuziehen der zuständigen Kinderärzte, und anderen pädiatrischen Institutionen ermittelt und die für das Kind erforderlichen Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten als Leistungsbringer der Basisleistung 1 des LVR. Diese können therapeutische Maßnahmen in Form von Ergo-, Logo-, oder Physiotherapie, darstellen oder den Einsatz einer Inklusionsassistenz für das Kind im Gruppenalltag erfordern.

Zur optimalen Begleitung und Förderung der Kinder arbeiten wir mit anderen Institutionen, wie dem Landschaftsverband Rheinland, Kinderärzten, Sozialpädiatrischen Zentren, dem Gesundheitsamt, Erziehungsberatungsstellen, dem Jugendamt, therapeutischen und psychologische Praxen und den Grundschulen in unserem Einzugsgebiet zusammen.

**3.5.2 Kinderbeschwerde**

Wir als Kindertagesstätte sind nach §45 SGB8 verpflichtet, Kinder Beschwerde zu ermöglichen und uns mit dieser auseinanderzusetzen.

„Ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement als Teil der Partizipation sensibilisiert und ermutigt Kinder, Bedürfnisse zu äußern, Missstände zu erkennen, aufzudecken und damit ihr Recht auf Beschwerde wahrzunehmen“ (Quelle: LVR)

Die praktische Umsetzung in den Kindertagesstätten stützt sich auf 5 konkrete Angebote:

1. **Beschwerdeformular** (kindergerecht mit Metacom Piktogrammen

+ Verfahrensanweisung zu Bearbeitung)

1. **Kindersprechstunde** (Kitaleitung lädt gruppenübergreifend zu einer unverbindlichen Gesprächsrunde ein. Hier kann über Alltagsdinge gesprochen werden, aber auch Probleme oder Beschwerden thematisiert werden).
2. **Verabredungswand** (Im Flur hängt eine Pinnwand mit allen Kollegen der Kita. Hier kann sich jedes Kind freizugänglich, anonymisiert mit einer Erzieher\*in verabreden.
3. Die Woche (oder ein Angebot) wird in einer **Feedback Runde** in den Kindergruppen besprochen. Auch hier wird unterstützende Kommunikation (Metacom oder Gefühlskarten) genutzt.
4. Jede Unmutsäußerung (verbal oder nonverbal) eines jeden Kindes wird als potenzielle Beschwerde gesehen. Durch Zuwendung und Hilfestellung besteht die Möglichkeit direkt eine Lösung mit dem Kind zu finden.

Darüber hinaus wird es im Team der Kindertagesstätte immer wieder Fortbildung zum Thema Haltung, diskriminierungssensibles Verhalten etc. geben.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind, egal welcher Entwicklungsstand, welche sprachlichen Möglichkeiten oder sozial emotionale Entwicklung, eine Möglichkeit der Beschwerde findet und bestmöglich begleitet werden kann.

**3.6 Schließzeiten**

Die Einrichtung schließt in den Sommerferien für drei Wochen und bleibt in den Tagen zwischen Weihnachten und dem neuen Jahr ebenfalls geschlossen. Hinzu kommen weitere Schließungstage zur Teamfortbildung. Diese werden den Angehörigen rechtzeitig zur persönlichen Planung bekannt gegeben.

Stand: Würselen, Juli 2024